

Ausdauer und Geduld führen zum Ziel

Generationen / Alles deutet auf eine grosse Mäusepopulation hin. Beim Mäusen verbringen Grosseltern und Enkel gemeinsame Zeit.

CHAM Die grosse Mäusepopulation im letzten Jahr lässt für diesen Frühling Ungutes erahnen. Die «Talmäuse» freuten sich über den milden Winter, und es ist mit einem grossen Mäusedruck zu rechnen.

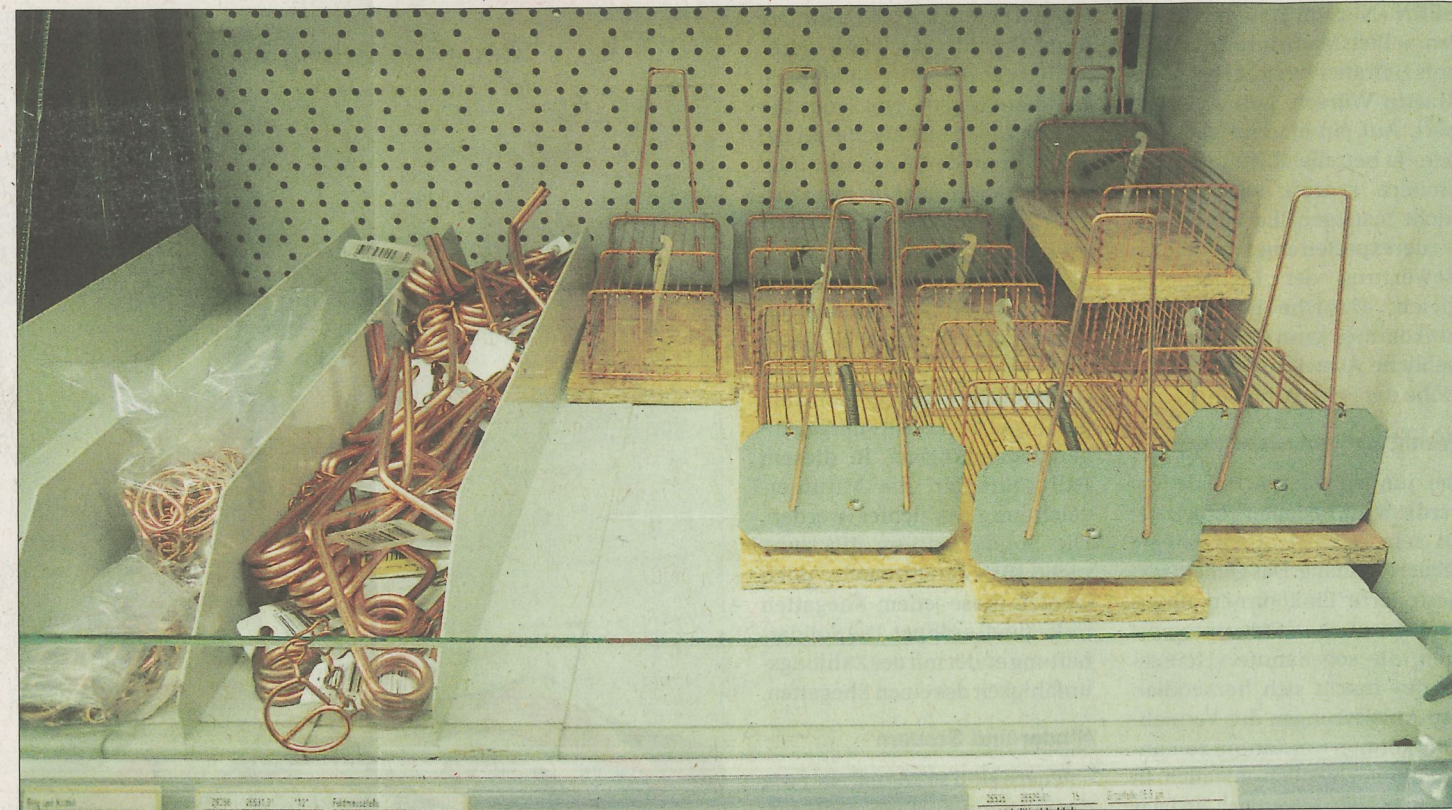
Kinderleicht erlernbar

Das Mäusefangen ist nicht schwierig und mit etwas Übung und Grundwissen kann es kinderleicht erlernt werden. Warum also nicht das Schöne mit dem Nützlichen verbinden und als Grossmami oder Grosspapi mit den Enkeln zur Bekämpfung der Mäuse ausrücken? Der Frühling ist eine gute Zeit dafür. Denn mit jedem gefangenen Mäusepaar im Frühling können zirka 350 Mäuse-Nachkommen pro Jahr verhindert werden. Mäuse können für die Bauern eine grosse Plage sein. Sie verschmutzen das

Futter, führen bei der Silage zu Fehlgärungen, mindern die Erträge und in den entstandenen Lücken auf Wiese und Feld machen sich unerwünschte Pflanzenarten breit. Einige Bauern sind deshalb auch bereit, eine Prämie pro gefangene Maus zu bezahlen. Das Mäusen kann für grössere Kinder und Jugendliche also durchaus eine lohnende Freizeitbeschäftigung sein.

Maus ist nicht gleich Maus

Wühlmäuse oder Schermäuse sind 12 bis 16 Zentimeter gross. Sie fressen Wurzeln, Kräuter, Klee, Bäume und Sträucher, aber auch Zier- und Speisezwiebeln und machen mittelgrosse und kleine abgeflachte Haufen. Sie verursachen die grössten Schäden, weil sie sich stark vermehren können. Daneben gibt es noch die Feldmaus, die etwas



Verschiedene Mausefalle-Modelle im Verkauf: Ringli-Falle und Käfig-Falle (Indoor). Es ist nicht sinnvoll, mit nur einer Falle zu mäusen. Eventuell macht es Sinn, Mausefallen überbetrieblich anzuschaffen. (Bilder Claudia Künzi-Schnyder)

Mäusen mit der Topcat-Falle

Topcat-Fallen sind teuer und kosten zirka Fr. 50/Stück. Man kann sie beispielsweise in der Landi kaufen.

Zubehör zur Falle: Suchstab, Locheisen, Markierstab und Handschuhe.

Kinder einführen: Vorsichtsmassnahmen beachten.

Für die eigene Sicherheit: Handschuhe tragen.

Mäusen:

- In der Nähe des frisch gestossenen Mashaufens mit dem Suchstab den unterirdischen Gang suchen
- Mit dem Locheisen das Loch bohren
- Falle spannen, in den Gang setzen
- Markierstab setzen, damit die Falle von weitem sichtbar ist
- Mehrmals am Tag überprüfen, ob eine Maus drin ist



Topcat-Falle mit Zubehör, für die Sicherheit Handschuhe.

- Falls erfolgreich, die Falle nochmals ins gleiche Loch setzen. Falls nicht, nächsten Gang suchen
- Aktion über mehrere Tage und Wochen wiederholen cks

kleiner ist und auch kleinere Haufen aufschichtet. Sie ernährt sich von Wurzeln, Körnern, Blättern und frisst die Rinde von Obstbäumen. Der Maulwurf frisst keine Pflanzen, sondern Würmer, Insektenlarven, Drahtwürmer und Engerlinge. Er macht wohl die grössten Haufen, tritt aber nicht in Massen auf.

Natürliche Feinde fördern

Nebst dem Mäusen mit der Falle sind auch die natürlichen Feinde zu fördern: Errichten Sie Sitzstangen für Greifvögel oder Asthaufen für die Wiesel. Auch Fuchs, Katze oder Graureiher fressen Mäuse. Von ihnen kann einiges über Fangtechnik und Ausdauer gelernt werden. Wie lange sitzt wohl eine Katze oder ein Fuchs vor dem Mausloch bis

es eine feine Mahlzeit gibt? Und wie oft geht der Sprung ins Leere? Dasselbe gilt auch für den zweibeinigen Fänger: Ausdauer und Geduld führen zum Ziel. Für das erste Mal lohnt es sich einen erfahrenen Mäusefänger oder eben die Grosseltern zu begleiten. Diese geben sicher gerne Tipps und Tricks weiter. Auf einer Parzelle mit grossem Befall ist es nicht sinnvoll, nur eine einzige Falle einzusetzen. Effizienter ist es mit 10 bis 20 Stück. Um Kosten zu sparen, können die Fallen auch überbetrieblich eingesetzt oder ausgeliehen werden (siehe Kasten).

Erfolg und Belohnung

Das Arbeiten draussen und bei jedem Wetter ist gesund und stärkt das Immunsystem. Neben-

bei erleben die Enkel zusammen mit den Grosseltern so Einiges: die Bodenstruktur, die Pflanzenvegetation, das Beobachten von Wildtieren und Vögeln, sowie die Zusammenhänge in der Natur. Also ein willkommenes Kontrastprogramm zur technischen Computerwelt mit «gamen» im Haus. Beide Generationen freuen sich über die gemeinsam verbrachte Zeit und natürlich über jede gefangene Maus. Der Enkel führt akribisch genau eine Strichli-Liste und zeigt dem Bauern stolz seine Fangstatistik. Je nach Abmachung gibt es eine Belohnung in Form von Geld oder auch anderem. Mäusefangen kann also Spass machen. Viel Erfolg! Claudia Künzi-Schnyder, Bäuerliche Beratung Familie und Betrieb, Schluechthof Cham

Tipps fürs Mäusen

Verschiedene Fallen-Modelle ausprobieren:

Ringli-Falle, Kippbügel-Falle, Topcat-Falle.

Fallen anschaffen: Fallen mieten, gemeinsam anschaffen oder im Internet ersteigern. Fallen als Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk an interessierte Kinder oder Enkel.

Mäusebekämpfung: In Kooperation mit dem Nachbarn bekämpfen, um Einwanderung der Mäuse zu verhindern.

Dranbleiben: Landwirtschaftsschulen führen auch Kurse durch. cks